

Aachen, Verleihung des Hemmerle-Preises 2016

Kurzbericht von Wilfried Hagemann

1. Ankunftstag.

Bei der Ankunft in Aachen trägt mir von sich aus ohne Aufforderung ein junger Afrikaner den Koffer vom Bahnsteig bis vor den Bahnhof.

Bischof Evmenios lud mich ein, sofort zu seinem Pfarrsaal in der Jesuitengasse zu kommen, weil die örtliche ACK Aachen in seinem Haus tage. Ob ich nicht den Hemmerle-Preis und das Fokolar vorstellen könne.

Ich traf um 20 Uhr eine lebendige Gemeinschaft von etwa 10 Männern und 10 Frauen an, die einander in einer so herzlichen Weise verbunden waren, dass ich mich gleich zu Hause fühlte.

Es waren Personen dabei, die ich kannte: Evmenios, Domkapitular Franz-Josef Radler, Pfarrer Andreas Mauritz, Pfarrer Pütz, der bisherige Pastoralreferent des bereits verstorbenen Freiwilligen Priesters, Karl-Heinz Jennes/Hl. Geist Aachen, Baptisten Pflingstler, Orthodoxe und der evangelische Pfarrer Armin Drack (er lernte Klaus Hemmerle über einen Freund kennen, der Seminarist war und ihn immer mit zu Gesprächen mit Klaus ins Priesterseminar nahm, das neben dem Bischofshaus lag).

Ich erlebte den Bischof Evmenios als geistliche Mitte des Kreises. Er bat mich dann, die Entwicklung des Ökumenischen Bischofstreffens vorzustellen. Ich fand vor eine tiefe Einheit unter allen, ein echtes Interesse am Fokolar. Einige sprachen sofort vom Miteinander und kommen nach München. Ich dachte, in diesem Kreis ist Klaus so lebendig. Pfarrer Drack sagte mir: "wir müssen anfangen, die Kirche zu lieben". Mehrere machten öffentlich deutlich, was sie dem Fokolar verdanken.

Fazit: Der Boden für die Verleihung des Preises morgen ist längst bereitet.

2. Vormittags im Hemmerle-Haus.

Ich durfte im Bischof-Hemmerle-Haus übernachten, dem pastoralen Zentrum der Diözese Aachen, das frühere Wohnhaus von Bischof Klaus, in dem ich so oft gewesen bin.

Beim **Frühstück** treffe ich Vertreter der Gemeinschaft Sant`Egidio (Prof. Klaus Reder, Dr. Wenderlein, beide Würzburg). Und dann kommt die Preisträgerin Dr. Noorjehan Majid mit ihrem 15jährigen Neffen Sad. Eine frohe Begegnung, ganz einfach, geschwisterlich, sie spricht italienisch, englisch und portugiesisch. Es ist sofort eine Atmosphäre der Freundschaft da, die bis zum Abend noch sich steigert.

Dann tagte der **Vorstand und die Mitgliederversammlung des Hemmerle-Werk e.V.**, in dessen Vorstand ich Stellvertreter bin. Aufgabe ist die Betreuung, Förderung und die Verantwortung für die **Website <www.klaus-hemmerle.de>**. Es sind 10 Personen, die sich um das Erbe von Klaus Hemmerle mühen. Da die Geldmittel ausgingen, haben wir im November eine Werbe-Aktion für fördernde Mitglieder gestartet, die großen Erfolg hatte. Wir konnten 54 verbindliche Zusagen bekommen, darunter 19 Lebensmitgliedschaften. Mich freute auch, dass fast alle, die anschrrieb, sich als Mitglieder anmeldeten (28 von 54). Interessant war auch, wie viele die inzwischen eingerichtete Facebook-Seite anklicken. Am 20. März diesen Jahres wird das erneuerte Outfit dieser Seite freigeschaltet, die über 60.000 gedruckte Seiten aus dem Werk von Klaus anbietet.

3. Nachmittags im August-Pieper-Haus:

Am Nachmittag stellte dann Winfried Baetz/Münster im nahegelegenen August-Pieperhaus seinen gerade fast fertig gestellten **neuen TV-Film über Klaus Hemmerle vor "Der Himmel zwischen uns"**. Zur Hinführung sprachen Chiara Sievers und Landesbischof i.R. Dr. Christian Krause. Die Ausschnitte aus dem Film, der noch in Arbeit ist, haben mich wirklich tief angesprochen. Man könnte sagen es ist ein Film über das Denken des Philosophen und das Leben des Christen Hemmerle. Etwa 80 Personen waren in dem zu kleinen Saal.

4. Abends im Dom

Um 19.30 Uhr waren wir im vollen Dom zur Preisverleihung. **Bischof Mussinghoff**, gerade emeritiert, stellte Frau Noorjehan vor, die er schon lange kannte. **Bischof Krause** sprach für die bisherigen

Preisträger und nahm ganz brüderlich Frau Noorjehan in den Kreis der Preisträger auf, von denen außer ihm auch **Dr. Hans Maier** da war. Beachtung fand auch, dass neben den katholischen Hilfswerken Missio, Misereor, Kindermissionswerk auch der gesamte Vorstand der Deutschen Aidsstiftung, ein Vertreter des Zentralrats der Muslime und Cesare Zucconi von Sant`Egidio/Rom dabei waren.

Die Laudatorin **Frau Annette Schavan**, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland beim Vatikan, würdigte die Preisträgerin aus der Sicht des Denkens von Klaus Hemmerle und nannte sie eine "moderne barmherzige Samariterin". Beeindruckend, dass das Dream-Projekt für aidskranke schwangere Frauen etwa 70.000 Kindern das Leben schenkte, etwa 400.000 Personen in Mosambik direkt betreut und einen richtigen Sprung zur Verbesserung der Lebensqualität in punkto Gesundheit mit sich bringt. Frau Schavan verwies darauf, dass solches Tun auch wirksam Personen bewegen kann, nicht als Flüchtling nach Europa zu kommen, sondern selber mit anzupacken und das eigene Land aufzubauen.

Der Applaus für die Preisträgerin **Dr. Noorjehan**, die mit bewegenden und bescheidenen Worten ihren Weg als Ärztin im Dienst an den von furchtbarer Krankheit getroffenen Frauen schilderte, nachdem sie aus der Hand von **Maria Magerl** und **Peter Forst** den Preis empfangen hatte, wollte nicht enden. „Unser großer Traum ist es,“ so die Preisträgerin, „die 1,5 Millionen Menschen erfolgreich zu behandeln, die in Mosambik HIV-positiv sind.“

In ihrem Grußwort, das **Elfriede Glaubitz** vorgelesen hat, unterstrich Emmaus **Maria Voce** „wie viel die Frauen des afrikanischen Kontinents zur menschlichen und ethischen Entwicklung der Gesellschaft beitragen können“.

Mir persönlich drängte sich immer mehr der Gedanke auf, dass alles das, wofür Klaus lebte und was er so oft in "seiner" Kathedrale so deutlich und ergreifend ins Wort bringen konnte, an diesem Abend aufleuchtete. Ich dachte an unser Lebenswort im Januar: Wir haben gemeinsam, Christen und Muslime, die Großtaten Gottes verkündet.

Im Anschluss an die Preisverleihung im Dom gab es einen Empfang unter Freunden. **Bischof Evmenios** hatte uns ins nahe orthodoxe Gemeindezentrum eingeladen. Etwa 150 Personen wurden dort zu später Stunde bis nach 23 Uhr von orthodoxen Gemeindemitgliedern bewirtet. Köstlich. Bischof Evmenios lud danach noch Bischof Krause, dessen Sohn Eberhard mit Schwiegertochter Katja, Chiarama und mich zu einem griechischen Abendessen im "Wehrhaften Schmied" ein. Erst um 1.00 Uhr in der Nacht trennten wir uns.

5. Morgen Samstag

Um 10 Uhr ist das Jahresamt für Bischof Klaus. Die Predigt hielt **Dr. Andreas Frick**, ständiger Vertreter des Diözesanadministrators Weihbischof Karl Borsch (nach der Emeritierung von Bischof Mussinghoff am 20.12. 2015). Er sprach zum Text von Hemmerle "Viele Wege führen ins Ghetto" - mutig angesichts der jetzigen Situation der Kirche diesen Text von Hemmerle aufzugreifen und diskret und klar zu interpretieren. Im Dom traf ich nach dem Gottesdienst eine Patientin aus der Kuzr in Oberammergau, die so sehr interessiert war, dass sie mit ihrer Schwester vom Bodensee angereist kam. Dann traf ich den früheren Strafgefangenen der JVA Aachen, der durch mein Buch über Hemmerle neu zum Glauben gefunden hatte und jetzt endlich wieder frei war - ihn zu sehen war für mich so bewegend, zumal sein Enkelkind (Jason, 7 Jahre, von mir vor 2 Jahren getauft) und ein Adoptivsohn dabei waren.

Anschließend traf sich die **Jury** des Hemmerle-Preises wiederum im gastfreundlichen Haus (!) von Bischof Evmenios zu ersten Überlegungen für den Preis 2018.

Rückkehr am 23.1. um 23.30 in Ottmaring.

Großer Dank gilt der Aachener Fokolare-Kommunität, die unermüdlich im Hintergrund mit dabei war und alles mit vorbereitete.